

# Prüfungskommission

## für Wirtschaftsprüfer

### Wirtschaftsprüfungsexamen gemäß §§ 5-14 a WPO

#### 2. Aufsichtsarbeit aus dem Gebiet „Wirtschaftliches Prüfungswesen, Unternehmensbewertung und Berufsrecht“

1. Halbjahr 2009

Termin: 4. Februar 2009

Bearbeitungszeit: 5½ Stunden

Hilfsmittel:

1. Schönfelder, Deutsche Gesetze  
– Textsammlung und Ergänzungsband –
2. Wirtschaftsgesetze, 24., aktualisierte Auflage, 2008,  
IDW Verlag
3. International Financial Reporting Standards (IFRS) ein-  
schließlich International Accounting Standards (IAS) und In-  
terpretationen, Die amtlichen EU-Texte Englisch-Deutsch,  
4., aktualisierte Auflage, 2008, IDW Verlag
4. Satzung der Wirtschaftsprüferkammer über die Rechte und  
Pflichten bei der Ausübung der Berufe des Wirtschaftsprü-  
fers und des vereidigten Buchprüfers (Berufssatzung für  
Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer – BS WP/vBP)  
**(Anlage – 24 Seiten) (nicht Bestandteil dieser Veröffent-  
lichung)**
5. Nicht programmierbarer Taschenrechner

**Aufgabe: (siehe Anlage)**

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes  
und der BS WP/vBP **31 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit  
auch die Aufgabenstellung ab!**

## **Aufgabe 1 – Berufsgrundsätze und Unabhängigkeit (60 Punkte)**

### **1.1. Qualitätssicherung (30 Punkte)**

Beschreiben Sie kurz die Inhalte folgender Begriffe aus der VO 1/2006:

- Berichtskritik
- Auftragsbegleitende Qualitätssicherung
- Konsultation

und grenzen Sie insbesondere die Begriffe „Berichtskritik“ und „auftragsbegleitende Qualitätssicherung“ voneinander ab.

### **1.2. Netzwerkdefinition (30 Punkte)**

Beschreiben Sie die Definition eines "Netzwerkes" gemäß Artikel 2 Nr. 7 der 8. EU-Richtlinie sowie deren Umsetzung in nationales Recht und diskutieren Sie kurz damit verbundene Implikationen.

## **Aufgabe 2 – Gewinnrealisierung (70 Punkte)**

### **2.1. Sachverhalt (50 Punkte)**

Die S-AG mit Sitz in Frankfurt ist eine große, nicht börsennotierte, international tätige Spedition. Sie bilanziert nach den Vorschriften des HGB. Bei der Durchführung ihrer Dienstleistungen setzt die S-AG keine eigenen Transportmittel ein, vielmehr organisiert sie lediglich die Transporte. Dabei bedient sie sich im Ausland ihrer eigenen juristisch selbständigen Tochtergesellschaften, die die ihnen zugewiesenen Aufgaben wiederum ausschließlich durch Vergabe externer Aufträge an Dritte ausführen.

Gegenstand der Bearbeitung ist folgender Importauftrag, der von der S-AG wie folgt abgewickelt wird:

Es soll eine Großturbine für ein Rheinkraftwerk vom Ort der Herstellung in Nanking/China bis zum Ort der Verwendung in Marckolsheim/Elsaß (Frankreich) befördert werden. Auftraggeber für den Transport ist das Rheinkraftwerk.

<b>Vorgang</b>	<b>von / bis</b>	<b>Organisation durch</b>	<b>Datum</b>
Landtransport	per Bahn Nanking nach Shanghai	100%ige Tochtergesellschaft der S-AG in China (CTU)	14.12.2007 bis 20.12.2007
Verladung	im Hafen Shanghai	100%ige Tochtergesellschaft der S-AG in China (CTU)	21.12.2007
See- Schiffstransport	Shanghai nach Rotterdam	S-AG	22.12.2007 bis 28.01.2008
Verladung	auf ein Binnenschiff	S-AG	29.01.2008
Binnen- Schiffstransport	Rotterdam nach Straßburg	S-AG	30.01.2008 bis 06.02.2008
Entladung	des Binnenschiffes	100%ige französische Tochtergesellschaft der S-AG (FTU)	07.02.2008
Landtransport	per LKW von Straßburg zum Kraftwerk in Marckolsheim und Übergabe an den Empfänger	100%ige französische Tochtergesellschaft der S-AG (FTU)	08.02.2008

## **Aufgabe**

Der Finanzvorstand der S-AG erbittet eine schriftliche Stellungnahme zu folgenden Fragen:

- a) Zu welchem Zeitpunkt haben die chinesische bzw. die französische Tochtergesellschaft der S-AG den Gewinn aus ihren Dienstleistungen realisiert?
- b) Zu welchem Zeitpunkt hat die S-AG den Gewinn aus dem insgesamt von ihr organisierten Speditionsauftrag realisiert?
- c) Wie ist der Vorgang im Einzelabschluss zum 31.12.2007 der S-AG darzustellen?
- d) Wie ist der Vorgang im Konzernabschluss zum 31.12.2007 der S-AG darzustellen?

## **2.2. Sachverhalt (20 Punkte)**

Bei der Recherche zu den o. a. Fragestellungen sind Sie auf EITF 91-9 (Revenue and Expense Recognition for Freight Services in Process) gestoßen; darin werden folgende Methoden der Gewinnrealisierung bzw. Aufwandsverrechnung aus speditionellen Dienstleistungen erwähnt:

- (1) Recognition of revenue when freight is received from the shipper or when freight leaves the carrier's terminal with expenses recognized as incurred.  
*(Einbuchung des Umsatzes zum Datum der Frachtübernahme vom Versender oder zum Datum des Frachtausganges vom Betriebsgelände des Transporteurs (Spediteurs) bei Verbuchung der Aufwendungen, so wie sie entstehen).*
- (2) Recognition of revenue when freight is received from the shipper or when freight leaves the carrier's terminal with accrual of the estimated direct costs to complete delivery of freight-in-transit.  
*(Einbuchung des Umsatzes zum Datum der Frachtübernahme vom Versender oder zum Datum des Frachtausganges vom Betriebsgelände des Transporteurs (Spediteurs) bei buchhalterischer Abgrenzung der geschätzten direkten Kosten bis zur Auslieferung des Frachtgutes).*
- (3) Recognition of both revenue and direct cost when the shipment is completed.  
*(Erfassung sowohl des Umsatzes als auch der direkten Kosten, wenn der Speditionsauftrag ausgeführt ist).*
- (4) Recognition of revenue when the shipment is completed with expenses recognized as incurred.  
*(Erfassung des Umsatzes zum Datum der vollständigen Ausführung des Speditionsauftrages bei Verbuchung der Kosten, so wie sie entstehen).*
- (5) Allocation of revenue between reporting periods based on relative transit time in each reporting period with expenses recognized as incurred.  
*(Aufteilung des Umsatzes auf die Berichtsperioden nach dem relativen zeitlichen Anteil jeder Periode bei Erfassung der Aufwendungen, so wie sie entstehen).*

## **Aufgabe**

- a) Wie beurteilen Sie die vorstehenden Methoden zur Gewinnrealisierung nach dem HGB?
- b) Ergeben sich eventuell Unterschiede nach IFRS?

### Aufgabe 3 – Fremdwährungen (100 Punkte)

#### 3.1. Sachverhalt (75 Punkte)

Die S-AG (siehe Aufgabe 2) ist aufgrund ihrer weltweiten Tätigkeit nennenswerten Währungsrisiken ausgesetzt. Marktbedingt, insbesondere hinsichtlich der Seetransporte, werden die Dienstleistungen des Konzerns zu rd. 70 % in US-Dollar abgerechnet; gleichzeitig werden die bezogenen Leistungen, die etwa 80 % der konsolidierten Umsatzerlöse ausmachen, zu etwa 60 % in US-Dollar berechnet.

Die übrigen Aufwendungen des Konzerns, insbesondere Personal- und sonstige betriebliche Aufwendungen, fallen etwa zur Hälfte im Euro-Raum an, die andere Hälfte verteilt sich proportional je nach Geschäft auf die verschiedenen Währungen in den einzelnen Ländern der Tätigkeit.

Die S-AG hat im Geschäftsjahr 2007 folgende Währungsgeschäfte abgeschlossen. Die angegebenen Wechselkurse sind frei angenommen:

1. Vergabe eines Darlehens in Höhe von 10 Mio. £ an eine 100%ige britische Tochtergesellschaft; Kurs zum Zeitpunkt der Darlehensgewährung (01.01.2007) 1 € = 0,67 £; Zinssatz 5,5 %, 5 Jahre Laufzeit, Tilgung bei Endfälligkeit zum 31.12.2011. Der Euro notierte am 31.12.2007 mit 0,69 £. Die britische Tochtergesellschaft hat die Mittel teils als langfristige Sachanlageinvestition, teils zur Betriebsmittelfinanzierung verwendet.
2. Aufnahme eines Währungsdarlehens eines Kreditinstituts am 01.07.2007 über 10 Mio. £, Kurs 1 € = 0,68 £; Zinssatz 5 %, 4,5 Jahre Laufzeit, Tilgung bei Endfälligkeit am 31.12.2011 (zur Refinanzierung von Ziff. 1).
3. Gewährung einer kurzfristigen Liquiditätslinie an die 100%ige US-amerikanische Tochtergesellschaft über 2,0 Mio. US-\$. Laufzeit vom 01.11.2007 bis 30.01.2008. Die Mittel dienen der fristenkongruenten, betragssidentischen, bonitätsmäßig einwandfreien Vorfinanzierung eines Sondergeschäftes (in gleicher Währung).

Kurse:

	€	US-\$
01.11.2007	1,00	1,27
31.12.2007	1,00	1,32
30.01.2008	1,00	1,29

4. Abschluss eines Devisenterminverkaufes am 01.11.2007 zum 30.01.2008 über 2 Mio. US-\$ zum Kurs von 1,30 US-\$/€; Kurs am Bilanzstichtag 1,32 US-\$/€
5. Kauf von US-\$-Putoptionen über jeweils 10 Mio. US-Dollar, fällig jeweils per Ultimo im März 2008, und September 2008.

	Options-Kurs US-\$	Kurs am Bilanzstichtag US-\$	Prämie bei Kauf EUR	Bewertung der Option am Bilanzstichtag EUR
31.03.2008	1,27	1,32	79.000	129.000
30.09.2008	1,34	1,32	75.000	15.000

**Aufgabe**

- a) Wie sind die vorgenannten Devisengeschäfte hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis im Einzelabschluss der S-AG zum 31.12.2007 (aufgestellt nach HGB) zu behandeln?
- b) Wie sind die vorgenannten Devisengeschäfte hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis im Konzernabschluss der S-AG zum 31.12.2007 (aufgestellt nach HGB) zu behandeln?

**3.2. Sachverhalt (25 Punkte)**

Die S-AG hat zum 01.10.2007 die S-UK Limited zu 100 % übernommen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Großbritannien und bilanziert dort zulässigerweise in funktionaler Währung, nämlich dem US-Dollar, entsprechend dem wirtschaftlichen Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit.

**Aufgabe**

Welche Bedeutung hat das Konzept der funktionalen Währung im Konzernabschluss nach HGB?

#### **Aufgabe 4 – Aktienoptionsplan (100 Punkte)**

##### **Sachverhalt**

Die P-AG mit Sitz in München, eine börsennotierte Gesellschaft im TecDax, 50 Mio. € Grundkapital, eingeteilt in 50 Mio. Stück Inhaberaktien (mit einem Nennwert von jeweils 1 EURO), hat einen sehr agilen Vorstand und einen recht fortschrittlich eingestellten Aufsichtsrat.

Nach eingehender Beratung im Aufsichtsrat wird in der Hauptversammlung vom 15.10.2007 zur Motivation des Managements folgender Aktienoptionsplan beschlossen:

##### **Eckdaten**

Laufzeit:	8 Jahre, ab 01.01.2008
Sperrjahre:	3
Hürde:	30 % Steigerung des Aktienkurses
Teilnehmerkreis:	1. Führungsebene (die 5 Mitglieder des Vorstandes), 2. und 3. Führungsebene (im Einzelnen vom Vorstand zu bestimmen); insgesamt maximal 50 Personen
Volumen:	5 Mio. Stück Optionsrechte auf je eine Aktie
Kurs am 15.10.2007:	20 €
Bezugskurs:	22 €

##### **Aufgabe**

- a) Beschreiben Sie die wesentlichen Möglichkeiten zur Begründung und Durchführung von Aktienoptionsplänen.
- b) Diskutieren Sie die vorstehend genannten Eckdaten.
- c) Welche Folgen ergeben sich aus dem Aktienoptionsplan für die Bilanzierung und Berichterstattung im Jahresabschluss und Lagebericht per 31.12.2007 der P-AG?
- d) Hat die ertragsteuerliche Behandlung des Aktienoptionsplanes Auswirkungen auf den Jahresabschluss der P-AG?